Call for Papers & Panels (Deutsch)

Die Organisatoren der JOE-Tagung laden ein zur:

21. Tagung Junger OsteuropaExperten (JOE),
31. Mai bis 2. Juni 2013, Berlin

Äpfel, Birnen und Osteuropa: Vergleichsdesigns und -befunde zu einer divergenten Region

Die Blockmetapher des Kalten Krieges, die Selbstdarstellungen der staatssozialistischen Regime und die nahezu simultanen Umbrüche nach 1989 haben einen westlichen Blick geprägt, in dem Osteuropas Gemeinsamkeiten im Mittelpunkt standen. Davon zeugen Begriffe wie „Transformationsländer“ oder „postsozialistische Länder“. Diese Gemeinsamkeiten sind anderen konzeptionellen Klammern wie etwa EU-Mitgliedschaft oder Autoritarismus gewichen oder durch differenzierende Historiographien hinterfragt worden. Diversität und Divergenzprozesse in Osteuropa haben die Regionalforschung bereichert, aber möglicherweise auch die Kluft zwischen Sozial- und Geisteswissenschaften vertieft.

Die Tagung möchte zur Diskussion darüber anregen, was die Region für Vergleiche so wertvoll macht, was die Forschung über diese Region zu den vergleichenden Fächern beizutragen hat und wo die Grenzen der Vergleichbarkeit liegen. Welche Konzepte haben sich in vergleichenden Arbeiten mit Bezug auf die Region Mittel- und Osteuropa bewährt? Was sind implizite Annahmen der jeweils gewählten Vergleichsweise? Wie wirken sich transnationale Transfer- und Diffusionsprozesse auf Vergleichseinheiten aus?

Einzureichende Beiträge und Panels können Längs- und Querschnittsvergleiche hinsichtlich sozialer, ökonomischer, geografischer, kultureller, medialer, historischer, rechtlicher oder politischer Aspekte vorstellen. Dabei soll eine Reflexion des komparativen Vorgehens innerhalb der eigenen Arbeit erfolgen. Neben dem Fokus auf die Regio-

nen Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa, Kaukasus und Zentralasien ist auch die Einbeziehung anderer Weltregionen durch einen intraregionalen Vergleich möglich. Diskutiert werden sollen sowohl explizite, auf Theoriebildung orientierte Vergleiche als auch implizite Vergleichsmaßstäbe in idio-graphischen Studien.

Die Tagung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, DoktorandInnen und jüngere Promovierte aller Disziplinen der Geistes-, Kultur-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit regionaler Kompetenz in Ost-, Mittel- und Südosteuropa bzw. Eurasien. Die Konferenzsprache ist Deutsch. Beiträge können auch auf Englisch eingereicht werden.

Die Tagung bietet Gelegenheit zur Diskussion unter NachwuchswissenschaftlerInnen sowie mit ausgewiesenen FachvertreterInnen. Sie bietet Raum, sich mit theoretischen, methodischen und empirischen Ansätzen zur postsozialistischen (Länder-)Forschung auseinanderzusetzen. Sie lädt ein zum interdisziplinären Dialog von Sozial-, Rechts-, Wirtschafts-, Geistes- und Kulturwissenschaften.

Vorschläge für Einzelbeiträge

+ Abstract von maximal 500 Wörtern mit Angaben zu Fragestellung, Erkenntnisinteresse, theoretischem Ansatz und Methode (zur Veröffentlichung im Tagungsreader vorgesehen)

+ Mitteilung über den Stand des Forschungsprojekts und institutionelle Anbindung

Vorschläge für Panels

+ Zusammenfassung von maximal 200 Wörtern mit Angaben zu Titel, Thema und Ziel des Panels

+ Abstracts und Informationen zu den jeweiligen Einzelbeiträgen

+ Ein Panel sollte aus ca. drei Vortragenden und einem Moderator bestehen und mindestens zwei unterschiedliche Institutionen repräsentieren

**Bewerbungen spätestens bis 15. Januar 2013 an joe-tagung@uni-bremen.de.
Auswahlentscheidungen werden Mitte Februar mitgeteilt.**

Bei Zusage muss bis **30. April 2013** ein deutsch- oder englischsprachiges Paper von ca. 3.000 Wörtern eingereicht werden.

Die Tagung wird von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), dem Kompetenznetzwerk „Institutionen und institutioneller Wandel im Postsozialismus“ (KomPost) und der Forschungsstelle Osteuropa (FSO) der Universität Bremen organisiert und findet in der Europäischen Akademie Berlin statt. Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden von den Veranstaltern getragen.

Thomas Bremer (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Martin Brusis (KomPost), Anna Buschmann (Humboldt-Universität zu Berlin), Björn Buß (Leuphana Universität Lüneburg), Nele Quecke (Ludwig-Maximilians-Universität München), Hans-Henning Schröder (Freie Universität Berlin/Stiftung Wissenschaft und Politik)

www.tinyurl.com/forschungsstelle-osteuropa-joe

[#JOE13](https://twitter.com/JOE_Tagung)

www.facebook.com/JOE.Tagung

www.kompost.uni-muenchen.de/nachwuchsprogramme/index.html